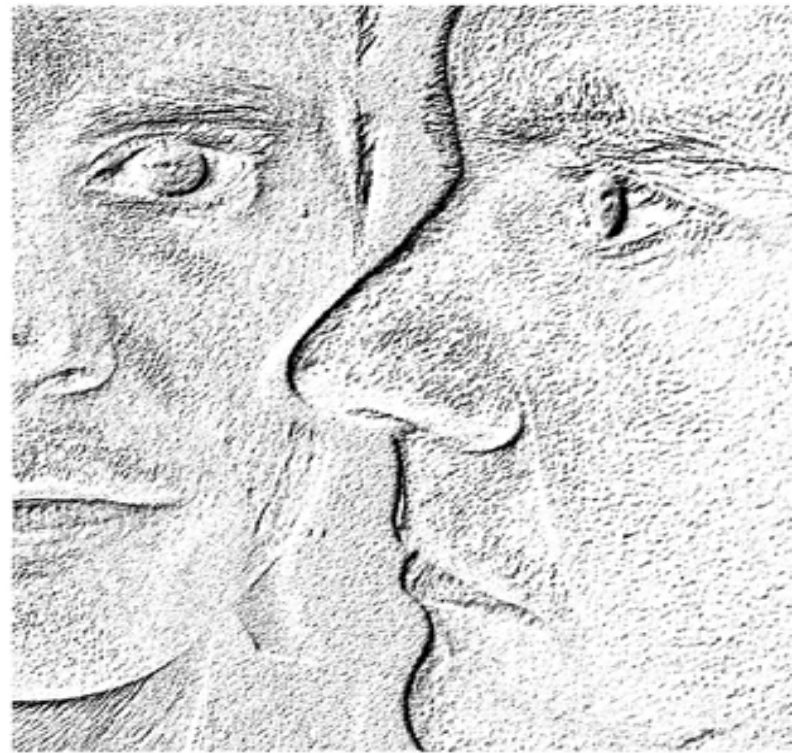


Jürgen Kauschke

---

# Führung für Führungskräfte



(K)ein Managementratgeber

---

2., überarbeitete und erweiterte Auflage

**Denen, die denken.**

# Inhaltsverzeichnis

## **Vorwort**

## **How to use?!**

## **Gedankliche Grundlagen**

Was ist Führung?

Wer oder was ist eine Führungskraft?

Gedanken – abseits von Führung?

2 x 3 macht 4...

Platon und die Höhle

Platon und Pippi Langstrumpf

Erstens kommt alles anders...

Alles – immer – gleichzeitig

Kategorisieren Sie Menschen...

Ziele: Meins – Deins Keins

Nur nicht kooperieren – Menschen brauchen ein Feindbild

Führung – jetzt mal militärisch

80/20 – mal anders

Von der Zeit – mal allgemein

## **Klassische Führungsprobleme – und deren einfache Lösung. Vorsicht: „Ratgebarniveau“!**

... so... jetzt Sie

## **Selbstdesign**

Einfach laufen lassen

Wo ist das Problem?

Selbstdesign - aber wie?

Der „Ratschlag“ zum Schluss

**Ein kurzes Fazitangebot**

**Lesetipps**

## **Vorwort**

An wen sich dieses Buch richtet ist unschwer dem Titel zu entnehmen: Es ist ein Buch für Führungskräfte. Und – wie dem Titel auch unschwer zu entnehmen ist – geht es dabei ganz einfach um Führung.

Sie sehen sich mehr als Manager? Macht nichts. Auch Sie werden sich hier wiederfinden – schließlich gibt es auch Manager, die tatsächlich Mitarbeiter führen – no offense (etwas Englisch für die Manager unter den Lesern – gehört ja schließlich zum guten Ton).

Was wird anders sein, nachdem Sie dieses Buch gelesen haben? Eine Frage, die sich viele Führungskräfte (natürlich nur die Führungskräfte, die tatsächlich Bücher lesen) viel zu selten stellen – schließlich haben die meisten sogenannten Ratgeber nur die Wirkung, dass Sie, nachdem Sie sie gelesen haben, ein Buch gelesen haben. Und das war's. Das könnte man vielleicht sogar auf menschliche Ratgeber übertragen – am Ende hat man nichts als einen Ratschlag bekommen. Entscheiden Sie selbst.

Wenn Sie dieses Buch gelesen haben, dann haben Sie auch ein Buch gelesen. Vielleicht einige Male gelacht (vielleicht sogar über sich selbst). Sich vielleicht in einigen Punkten wiedergefunden und vielleicht – das ist zumindest mein persönlicher Anspruch – ab und zu über sich und Ihre Handlungsweisen nachgedacht. Und vielleicht sogar über die dahinterliegenden Erfahrungen, Motive, Einstellungen, Gedanken und Emotionen. Nicht mehr – aber auch nicht weniger. Sie haben im Anschluss kein perfektes Zeitmanagement, haben Ihr Leben nicht „Ent-irgendwast“, nicht den Sinn des Lebens entdeckt und sind auch keine dauereffiziente und unfehlbare Hochleistungsführungskraft. Sie werden nicht in der Lage sein, Ihre Mitarbeiter zu

manipulieren oder zu berechnen und können diese auch nicht besser motivieren. Sie werden nur über einige Dinge nachgedacht haben und mit etwas Glück auch einige Kleinigkeiten anders tun. Und wenn nicht: Auch gut - schließlich will und kann ich niemanden zum Denken - und schon gar nicht zum Handeln - zwingen.

Sie lesen trotzdem weiter? Sehr gut. Weiterlesen. Es könnte sich für Sie lohnen - muss es aber natürlich nicht.

Was erwartet den interessierten Leser in diesem Buch? Hier die Struktur: Am Anfang ist der Anfang. In unserem Fall sind dies einige Gedanken zum Thema Führung - und drumherum. Diese Gedanken sind selbstverständlich meine Gedanken - und damit für jeden Leser nur ein Drübernachdenkangebot. Im Anschluss daran sind einige klassische Führungsherausforderungen (das Wort „Probleme“ wollen wir an dieser Stelle selbstverständlich noch vermeiden) und ein paar pragmatische Lösungsansätze dargestellt. Die Einschätzung, wie ernst diese Vorschläge gemeint sind, soll an dieser Stelle - und auch weiter hinten - dem interessierten Leser selbst überlassen bleiben. Ich gehe übrigens davon aus, dass uninteressierte Leser gar nicht so weit lesen werden - wäre schließlich verschenkte Zeit. Und wer hat schon Zeit zu verschenken? Und wenn jemand Zeit zu verschenken hätte - wie sollte er das tun? Und an wen? Und wie verpackt man Zeit? Und wie sollte der Beschenkte das Geschenk annehmen? Aber dies steht auf einem anderen Blatt... genau genommen auf Seite 44.

Den Abschluss bildet dann eine (durchaus ernst gemeinte) Interpretation zum Thema Selbstdesign. „Warum Design?“ fragen Sie sich. Nun ja. Design hat etwas mit Ästhetik zu tun. Und vielleicht geht es ja in unserem Handeln nicht nur um Change (klingt ja „cooler“ als „Veränderung“), Selbsterkenntnis, Effizienz und Leistung, sondern auch darum, uns selbst und unser Handeln als ästhetisch und